

## **Einrichtung eines weiteren Hauses für Asyl suchende Flüchtlinge im Philosophenweg in der Bahnhofsvorstadt**

Die Zahl der in der Bundesrepublik Schutz und Asyl suchenden Flüchtlinge steigt. Sie hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres fast verdoppelt. Kriege und Unsicherheit in den Ländern des Nahen und Mittleren Osten lassen den Menschen oft keinen anderen Ausweg als die Flucht.

Jedes Bundesland nimmt einen festgelegten Anteil dieser Menschen auf. Die vorhandenen Einrichtungen reichen nicht mehr aus. Bremen braucht dringend ca. 500 zusätzliche Plätze bis zum Ende des Jahres. Aus diesem Grund plant der Senat neue Übergangswohnheime in verschiedenen Stadtteilen. Es ist eine gute Nachricht, dass die Beiräte in allen Stadtteilen die Schaffung dieser Unterkünfte unterstützt haben und sich dafür engagieren, dass in Bremen keine Turnhallen oder Zeltlager zur Unterbringung von Flüchtlingen genutzt werden müssen.

Vor 3 Monaten ist das Haus in der Eduard-Grunow-Straße von den Flüchtlingen bezogen worden. Es gibt freundliche und zahlreiche Kontakte zwischen den Nachbarn und den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern. Für den August ist ein kleines Nachbarschaftsfest geplant. Das Frauenprojekt belladonna und das Kulturzentrum Lagerhaus bieten Deutschkurse an und es haben sich schon etliche "Paten" gefunden, die den Bewohnern helfen, in der Stadt Fuß zu fassen. Das macht uns Mut, dass die Quartiere in unserem Beiratsgebiet dieser Aufgabe gewachsen sind.

Dem Sozialressort ist im Philosophenweg ein Hotel angeboten worden. Umbauten sind nicht erforderlich. Das Haus stünde den Flüchtlingen also schnell zur Verfügung. Auch wenn man sich bessere Standorte vorstellen kann, stimmt der Beirat diesem Projekt zu. Der Beirat bittet die benachbarten Schulen und Kitas, die Sportvereine und Kulturinstitutionen ein weiteres Mal um Unterstützung für die Bewohner des Hauses.

Der Beirat geht davon aus, dass das Sozialressort die Einrichtung nach dem gleichen Personalschlüssel und den gleichen Regeln betreibt, wie an der Eduard-Grunow-Straße und dass bei Bedarf die Kräfte und Mittel aufgestockt werden.

Der Beirat hält es weiterhin für richtig und dringend, den Flüchtlingen den Umzug in eine eigene Wohnung zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang appelliert der Beirat an alle Vermieterinnen und Vermieter in Bremen ihre Wohnungen gerade auch für diese Neubürger anzubieten. Auch müssen die Anstrengungen des Sozialressorts bei der Unterstützung der Wohnungssuche verstärkt werden. Das Gleiche gilt für die Beratungs- und Unterstützungssysteme, die den Flüchtlingen helfen sollen, in unserer Stadt Fuß zu fassen.

Einstimmiger Beschluss des Beirats Mitte

Bremen, den 1.7.2013